

# Gospelklänge erfüllen das Gotteshaus

## 400 Besucher bei Konzert in der St.-Nikolaus-Kirche / Zwei Chöre treten für den guten Zweck auf

Acher- und Bühler Bote 21 Jul 2015



**INGESPIELTE SÄNGER:** Zum großen Finale sangen beide Chöre, „Heaven’s Gate“ aus Kappelrodeck und „Chorus delicti“ aus Neuwied gemeinsam. Der Erlös ihres Konzerts soll in einen neuen Jugendtreff investiert werden. Foto: mbr

Kappelrodeck (mbr). Gospel und mehr erklang am Sonntagabend in der Kirche St. Nikolaus und begeisterte rund 400 Besucher. Die Lebendigkeit und die Freude an der Musik wurden spürbar beim Konzert der beiden Chöre „Heaven’s Gate“ aus Kappelrodeck und „Chorus delicti“ aus Neuwied.

Die Musik und die Interpretationen ließen das mehr als zwei Stunden dauernde Konzert wie im Flug vorbeigehen. Das Publikum belohnte am Ende die Sänger mit tosendem Applaus. Faszinierten die Kappelrodecker unter der Leitung von Andrea de Col mit ihrer besonderen Form von christlichen Liedern wie Gospel und traditionellen Spirituals mit Elementen des Blues bis zu Akzenten des Jazz, beeindruckten die Neurieder mit Chorleiter Ulrich Hanbürger durch ACappella-Gesang in völlig unterschiedlichen musikalischen Genres mit teils skurril anmutenden Arrangements.

Nach dem temperamentvollen Einzug von „Heaven’s Gate“ in den „Achertäler Dom“ und „Ain’t No Mountain High Enough“, unterstützt durch das Mitklatschen des Publikums, war Viola Reinert mit dem Lied „Come Eversmiling Liberty“ bereits die erste Solistin des Chors im Einsatz. Christine Kleber, die durch das Programm führte, kündigte weitere Höhepunkte an, so das melancholische „I Don’t Know-how To Love Him“ aus dem Musical „Jesus Christ Superstar“ und das temperamentvolle „Son Of A Preacherman“. Mit starker Sopranstimme verzauberte Silvia Debacher bei „City Of My Heart“ und Lu Böhlert brillierte mit „Mary Don’t You Weep“. Martin Schneider am Keyboard, Trompeter Martin Gmeiner und Schlagzeuger Mathias Bär begeisterten mit zusätzlichen Akzenten im Blues- und Jazzbereich.

Summend betrat „Chorus delicti“ den Altarraum und gespannt wartete das Publikum. Mit ihren unvergleichlichen Stimmen zeigten sie eine weitere Spielart des Chorgesangs. „The Long And Winding Road“, „I Got Rhythm“, „Mercy, Mercy, Mercy“ und „Smile“ lieferten schon eine beeindruckende Bandbreite der Sänger. Beeindruckend deswegen, da diese den gesamten Abend ohne Notenblätter bestritten, was bei der Komplexität der Arrangements Respekt verdiente. So verwoben sie das Volkslied „Die Gedanken sind frei“ gekonnt mit dem Lied „I Feel Free“. Nach der Pause boten mit glockenklaren Stimmen zehn Frauen von „Chorus delicti“ den Grönemeyer-Song „Männer“. Multi-Kulti zeigte sich der Gesamtchor mit „Jovano Jovanke“, einem mazedonischen Volkslied, dem türkischen „Üsküdar“ und dem israelischen „Radhalaila“, teilweise begleitet von Chormitgliedern an der Querflöte, Geige, Akkordeon und Cajon. Bei „Jetzt ist Sommer“ zeigte der Chor auch sein komödiantisches Talent und mit „He Is Always Close To You“ schlug er die Gospelbrücke zurück zu „Heaven’s Gate“. Diese beeindruckten nochmals mit Solistin Viola Reinert und „Born Again“ sowie der starken Stimme von Silvia Debacher, die temperamentvoll „O Happy Day“ aus „Sister Act“ sang. Weitere Höhepunkte waren stimmungsvoll „Glorious“, „You Raise Me Up“, „Total Praise“ und zum Schluss das mollbetonte „Skyfall“. Der Reinerlös des Konzertes fließt in die Einrichtung eines Jugendtreffs.